

Ein Anders.

Nimm den Roth so dem Pferd unter den vordern Hufeisen ligt/gib ihm solchen in i. virt. M. Wein ein.

Die Wart soll seyn.

1. Trockner warmer Stall:
2. Solle das Pferd wol zugedeckt seyn/ und eine gute Streu unter ihme haben.
3. Im Futter solle man ihm Kürbissaamen oder klein gehackte Haselpappeln/ Fenchel/ Kettichkraut/ Gundelreben zu fressen geben:
4. Der Trancß soll laulecht Wasser seyn/ worin innen Poley/ Kümmel/ Fenchel/ Liebstöckel/ Körbelskraut/ Cardobenedicten/ Steinbrech/ Kettich/ Hauhechel / Gundelreben/ Schaaßgarbenkraut und Siebengezeit gesotten worden/ und ein wenig Salpeter darein gerührt.

¶ ¶ ¶ ¶ ¶ * ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶ ¶

Das XLIV. Capitel.

Von der Dysuria, das ist/ von der kalten Seich.

Diese kommt von dem geschwächten Kräfften der Blasen her/wann nemlich die Blase durch dicke kalte Fluß verstopfet worden/ daher es die kalte Seich genant wird.

Die Zeichen sind :

1. Der Stall oder Harn ist weiß / dünn und
D o z dick